

Unter der Schirmherrschaft von

Bundespräsident
Frank-Walter Steinmeier

Im Auftrag des

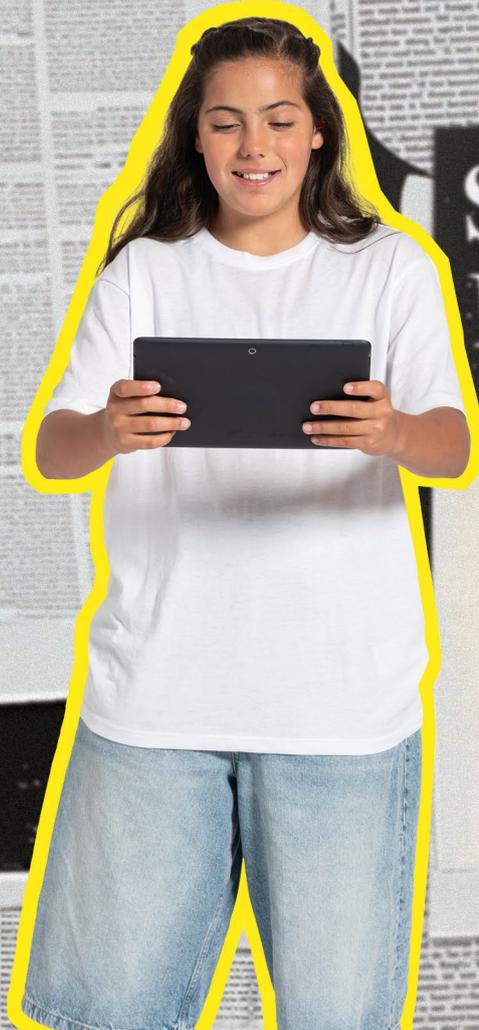
 Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Schulwettbewerb zur
Entwicklungspolitik

alle für
EINE WELT
für alle

Gesagt, getan – alle für das Klima!

Lernmaterialien in reduziertem Umfang



Durchgeführt von



Gefördert von der



In Kooperation mit



Grußwort von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Schirmherr:

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, wie wichtig gute Bildung für nachhaltige Entwicklung und Wissen um die Komplexität des globalen Geschehens sind, das wisst ihr, das wissen Sie alle. Und Sie wissen auch, dass die Entwicklung und der Wohlstand aller Länder auch im eigenen Interesse aller Menschen liegen.

Aus guten Gründen haben die Staaten der internationalen Gemeinschaft die Zusammenarbeit für eine nachhaltige Entwicklung aller vereinbart. Wir erleben aber gegenwärtig auch, wie Desinformation und Fake News sozialen Zusammenhalt und demokratisches Handeln bedrohen, wie die Klimakrise Ungleichheit verstärkt, wie der Wert einer globalen Verantwortung bezweifelt wird.

Ich bin fest von den Vorteilen und von der Notwendigkeit des Miteinanders für eine nachhaltige globale Entwicklung überzeugt. Angesichts der aktuellen Herausforderungen muss Maßstab unseres Handelns bleiben, was auch Motto des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik ist – „alle für EINE WELT für alle“.

Deshalb lautet meine Bitte an euch, liebe Schülerinnen und Schüler: Informiert euch, setzt euch weiterhin auseinander mit den Fragen der globalen Entwicklung und engagiert euch gemeinsam für ein demokratisches Miteinander – für eure gute Zukunft! Und ich weiß, das tut ihr alle ja, und dafür möchte ich euch danken.

Und ich danke auch Ihnen, liebe Lehrerinnen und Lehrer, für Ihr Engagement, verbunden mit der Bitte: Nutzen Sie die Anregungen, die dieser Schulwettbewerb bietet, um Bildung für nachhaltige Entwicklung voranzutreiben, unterstützen Sie Kinder und Jugendliche dabei, sich mit den Fragen der globalen Entwicklung auseinanderzusetzen – als Klasse, Arbeitsgemeinschaft, Lerngruppe oder im Rahmen der Schulgemeinschaft.

Ich wünsche Ihnen und euch viele spannende gemeinsame Entdeckungen und viel Erfolg bei der Teilnahme am Schulwettbewerb „alle für EINE WELT für alle“.



Frank-Walter Steinmeier

Grußwort von Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Reem Alabali Radovan:

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte,
ob Schülerinnen und Schüler, Ministerinnen und Minister oder
Lehrkräfte – wie wir uns unsere Meinung bilden und was wir
entscheiden, hängt davon ab, wie wir uns informieren. Ich
persönlich mache das zum Beispiel durch viele persönliche
Gespräche, indem ich Fachinformationen lese, die ich als
Ministerin bekomme, durch klassische Medien und ja – auch
über Instagram und Tiktok.

In den sozialen Medien spielt sich tatsächlich ein wesentlicher
Teil unserer öffentlichen Debatte ab – das brauche ich euch
und Ihnen nicht zu erläutern. Dass Informationen heute
immer leichter und schneller verbreitet werden können,
macht es immer schwieriger zu prüfen, was stimmt und was
nicht. Falsche Nachrichten können Menschen gegeneinander
aufbringen und die Gesellschaft spalten. Dadurch können
das Vertrauen in die Demokratie geschwächt und Konflikte
verschärft werden – mit potentiell gefährlichen Folgen für uns
alle.

Um die großen globalen Herausforderungen wie Klimawandel,
Hunger, Krisen und Konflikte in den Griff zu bekommen,
brauchen wir eine gemeinsame Grundlage und korrekte
Informationen. So können die Menschen dann auch zum Mit-
machen bewegt werden.

Und darum geht es hier beim Schulwettbewerb zur Entwick-
lungspolitik:

Unter dem Motto „Fakten gecheckt? Verändert die Welt mit
eurer Story!“ seid ihr alle aufgerufen, euch zu beteiligen. Mit
euren Geschichten könnt ihr Desinformation etwas entgegen-
setzen.

Mit euren Ideen könnt ihr dazu beitragen, dass Menschen
Entwicklungspolitik mit neuen Augen sehen. Dass sie ver-
stehen, wie sie wirkt und warum es wichtig ist, Nachhaltigkeit,
Gerechtigkeit und Frieden zu fördern.

Also, nutzt diese Möglichkeit, werdet zusammen kreativ und
mutig und laut. Setzt euch ein für Gerechtigkeit und eine Welt,
in der alle gut leben können, egal wo sie geboren wurden.
Ich wünsche euch und Ihnen dabei viel Spaß und freue mich
schon sehr auf die Wettbewerbsbeiträge!



A stylized, handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the end.

Inhaltsverzeichnis

Thema der 12. Runde	5
Themen der Lernmaterialien	6
Kernkompetenzen im Fokus.....	9
Hinweise zum didaktischen Konzept der Lernmaterialien und der Themenwahl	10
Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Digitalität	12
Literaturverzeichnis zur Einleitung	14
Lerneinheit:	
Gesagt, getan – alle für das Klima!	15
Dossier	15
Arbeitsblätter	19
Einstieg.....	19
Erkennen	22
Bewerten	24
Handeln	27
Checkliste – so überzeugt ihr die Jury!	28
Eure Selbstauskunft zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI).....	30
Literaturverzeichnis zur Lerneinheit	32
Mitmachen und gewinnen.....	34
Impressum.....	36

Thema der 12. Runde

Täglich begegnen wir Desinformation – in sozialen Medien, Messenger-Gruppen oder sogar in Nachrichtensendungen. Häufig werden dabei Migrantinnen und Migranten pauschal als Sicherheitsrisiko dargestellt, etwa durch frei erfundene Kriminalitätsstatistiken. Auch wissenschaftlich belegte Fakten zum Klimawandel werden gezielt geleugnet – zum Beispiel mit der Behauptung, CO₂ habe keinen Einfluss auf die Erderwärmung. Solche „Fake News“ untergraben das Vertrauen in Medien, Wissenschaft und demokratische Institutionen. Sie fördern Polarisierung, erschweren den gesellschaftlichen Dialog und blockieren dringend nötige Lösungen für globale Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, Kinder und Jugendliche frühzeitig zu sensibilisieren – für verlässliche Informationen, kritisches Denken und eine offene Diskussionskultur. Doch wie kann das konkret gelingen? Und wie können wir junge Menschen stärken, Desinformation zu erkennen und ihr selbstbewusst entgegenzutreten?

Im digitalen Informationszeitalter, in dem gezielt gestreute Falschnachrichten in Sekundenschnelle auf unseren Endgeräten landen, wirkt der Kampf gegen Desinformation oft wie ein Kampf gegen Windmühlen. Doch – wie so häufig – auch hier entscheidet der Blickwinkel, ob das Glas halbvoll oder halbleer ist. Denn: Die globale Reichweite und die Geschwindigkeit, mit der Nachrichten um die Welt gehen, bergen auch eine große Chance. Wir alle haben die Möglichkeit, Falschaussagen zu hinterfragen und ihre Weiterverbreitung bewusst zu unterbinden; es steht uns offen zu reagieren, indem wir Fakten „checken“, richtig einordnen sowie kommentieren. Und nicht zuletzt hat jede und jeder von uns Einfluss auf die Informationslandschaft und kann der Flut an Falschnachrichten faktenbasierte, positive Stories entgegenhalten, die prognostizierten Endzeitszenarien die Aufmerksamkeit entziehen.

Unter dem Motto „Fakten gecheckt? Verändert die Welt mit eurer Story!“ startet der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik daher in seine zwölfte Runde. Er fordert Kinder und Jugendliche dazu auf, sich dem Thema aus einer globalen Perspektive zu nähern. Gleichzeitig bestärkt er Schülerinnen und Schüler darin, das Zepter selbst in die Hand zu nehmen und eine neue mediale Öffentlichkeit zu gestalten: Mit Beiträgen, die auf Fakten basieren, die zeigen, wie wichtig der Zusammenhalt auf unserem Planeten ist, die keine Schwarzweiß-Malerei betreiben, Mut machen und andere junge Menschen zum Handeln motivieren. Kurzum: Mit Stories, die unsere Welt in puncto Informationsfluss und Kommunikation zum Positiven verändern!



Die Themen der Lernmaterialien

Mit Blick auf aktuelle globale Trends rückt für die 12. Runde des Schulwettbewerbs allerdings noch ein weiteres Thema in den Vordergrund: Spätestens nach dem „Superwahljahr 2024“ (Wilkin, 2024) ist deutlich erkennbar, wie stark weltweit das Vertrauen in etablierte Parteien und demokratische Regierungen gesunken ist. Halbwahrheiten und Falschinformationen schüren weiterhin Unsicherheit, Unzufriedenheit und Hass. Damit befeuern sie nicht nur die Polarisierung der Gesellschaft, sondern wirken destabilisierend auf demokratische Staaten ein.

Vor allem im Sozialraum Schule wird es daher notwendig, die Förderung von Resilienz gegen Desinformation mit Demokratieförderung zusammenzudenken. 2024 noch konstatierte die Shell Jugendstudie, die Mehrheit junger Menschen in Deutschland schaue positiv auf Staat und Gesellschaft sowie in die Zukunft – und dies trotz aller Kriege, Krisen und gesellschaftlichen Umbrüche (vgl. Shell Jugendstudie, 2024). Dieses Vertrauen gilt es weiterhin zu fördern, denn Angst kann lähmen und macht uns empfänglicher für Falschnachrichten. Zukunftsoptimistinnen und -optimisten hingegen schaffen gedankliche „Möglichkeitsräume“ (Gaub, 2024), richten sich auf positive Ziele aus und entwickeln Handlungsoptionen oder Problemlösungen (vgl. Beckert, 2024): **Die Selbstwirksamkeitserfahrung der Schülerinnen und Schüler und die Stärkung ihres Vertrauens in die Zukunft des Planeten sind daher zwei wesentliche didaktisch-pädagogische Prämissen dieser 12. Wettbewerbsrunde.** Gleichzeitig sensibilisiert sie für globale Zusammenhänge und regt zum Blick über den eigenen Tellerrand an.

In diesem Sinn bauen alle fünf Themenvorschläge auf den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) auf:

Digital? Da sind wir Alle dabei!



Wie digital ist unsere Welt bereits? Bei dieser Lerneinheit tauchen Kinder und Jugendliche in die Welt der Digitalisierung ein und hinterfragen, wer Zugang hat und wer außen vor bleibt. Sie analysieren, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit alle Menschen unabhängig von Herkunft, Alter oder Lebenssituation sicher und gleichberechtigt teilhaben können. Zusammen suchen sie nach Lösungen, um unsere digitale Zukunft gerechter zu gestalten – hier und weltweit.

Gesagt, getan – alle für das Klima!



Warum handeln wir nicht, obwohl wir die Folgen des menschengemachten Klimawandels längst kennen? Veränderung beginnt dort, wo junge Menschen Fragen stellen. Kinder und Jugendliche setzen sich intensiv mit den Herausforderungen des globalen Klimaschutzes auseinander. Sie hinterfragen unser Verhalten, reflektieren Hemmnisse – und suchen gemeinsam nach Antworten. Dabei entstehen kreative Ideen, wie sie sich selbst und andere zu klimafreundlichem Handeln motivieren können.

Null Elektroschrott? Echt Smart!



Was passiert eigentlich mit unseren alten Handys, Tablets und Laptops? Hier gehen Schülerinnen und Schüler dem Lebenszyklus von Elektrogeräten auf den Grund. Dabei untersuchen sie, welche globalen Auswirkungen unser Konsumverhalten hat, besonders für Menschen im Globalen Süden. Kritisch hinterfragen sie den Umgang mit Elektrogeräten – von ihrer Nutzung, Reparatur und Weitergabe bis hin zu einer fairen, sicheren Entsorgung auf globaler Ebene.

Wasser ist Leben – für alle!



Wasser ist mehr als nur ein Element – es ist die Grundlage allen Lebens. In dieser Lerneinheit entdecken Schülerinnen und Schüler, wie wertvoll Wasser wirklich ist – und dass der Zugang dazu für viele Menschen auf der Welt keine Selbstverständlichkeit ist. Sie erkennen globale Zusammenhänge und entwickeln eigene Ideen, wie wir im Alltag zum Schutz dieser kostbaren Ressource beitragen können.

Hier können Sie die Lernmaterialien in reduziertem Umfang herunterladen:

www.eineweltfueralle.de/weiterfuehrende-materialien-fuer-lehrkraefte/lernmaterial/lernmaterial-zum-schulwettbewerb-zum-download



Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

2015 haben alle Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen (United Nations, UN) einstimmig die Agenda 2030 verabschiedet. Sie ist das erste internationale Abkommen, das das Prinzip der Nachhaltigkeit mit Armutsbekämpfung und ökonomischer, ökologischer und sozialer Entwicklung verknüpft. Die Agenda 2030 richtet sich an alle Staaten der Weltgemeinschaft. Sie sind gleichermaßen gefordert, sich für die Umsetzung der Agenda 2030 einzusetzen – eine Einteilung in „Geber“ und „Nehmer“ oder in „erste“, „zweite“ und „dritte Welt“ gibt es in der Agenda nicht. Ein weiteres Grundprinzip der Agenda 2030 ist das Leave-no-one-behind Prinzip: die Maßnahmen sollen insbesondere den ärmsten und verletzlichsten Bevölkerungsgruppen zu Gute kommen.

Ziel der Agenda 2030 mit ihren 17 SDG ist es, weltweit allen Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen. Sie soll Frieden fördern und dazu beitragen, dass alle Menschen in Freiheit und einer intakten Umwelt leben können.

In den Lerneinheiten werden jeweils unterschiedliche SDG fokussiert. Es handelt sich bei den SDG jedoch nicht um eine Sammlung von isolierten Zielen. Vielmehr ist jedes SDG eng mit den restlichen SDG verknüpft – die Ziele sind also voneinander abhängig und können nicht erreicht werden, ohne die Gesamtheit der Ziele im Blick zu haben. Ein Beispiel: SDG 12 soll nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen. Gleichzeitig soll laut SDG 8 menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum gefördert werden. Um diese beiden Ziele gemeinsam umzusetzen, müssen in Handels- und Produktionsprozessen Menschenrechte geachtet und Umweltstandards eingehalten werden. So kann ein Land die negativen Auswirkungen seiner Produktions-, Konsum- und Handelsmuster reduzieren und muss dabei nicht auf Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum verzichten.

Informationen zur Agenda 2030 und zur Umsetzung in Deutschland finden Sie hier:



<https://17ziele.de/>



[www.bundesregierung.de/
breg-de/schwerpunkte-
der-bundesregierung/
nachhaltigkeitspolitik/deutsche-
nachhaltigkeitsstrategie-318846](http://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte-der-bundesregierung/nachhaltigkeitspolitik/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-318846)



[www.bmz.de/de/
ministerium/sdg](http://www.bmz.de/de/ministerium/sdg)



[https://dashboards.sdgindex.org/
rankings/spillovers](https://dashboards.sdgindex.org/rankings/spillovers)



[https://knowsdgs.
jrc.ec.europa.eu/
interlinkages/targets](https://knowsdgs.jrc.ec.europa.eu/interlinkages/targets)



Video: Halbzeit der Agenda
2030 und die 17 Ziele für
nachhaltige Entwicklung

Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung

Um Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) systematisch im Unterricht aller Fächergruppen und Schulformen zu verankern, haben die Kultusministerkonferenz (KMK) und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gemeinsam den Orientierungsrahmen Globale Entwicklung initiiert – einem Beitrag zur Agenda 2030 und zum UNESCO-Programm „BNE 2030“. Er benennt elf Kernkompetenzen in den Kompetenzbereichen

Erkennen – Bewerten – Handeln, von denen sich unterschiedliche fachbezogene Kompetenzen ableiten und mit 21 ausgewählten Themenbereichen kombiniert werden. Der Orientierungsrahmen kann **hier** kostenlos heruntergeladen oder bestellt werden.

<https://ges.engagement-global.de/mediathek.html>



Kernkompetenzen im Fokus



Ziel des Schulwettbewerbs ist es, Globale Entwicklung im Unterricht zu verankern und Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen für globale Themen zu begeistern. Das Rundenthema und die Lernmaterialien bauen unmittelbar auf dem Orientierungsrahmen Globale Entwicklung auf. Entsprechend basiert die didaktisch-methodische Leitlinie auf den drei **Kompetenzbereichen Erkennen, Bewerten und Handeln**. Im Fokus stehen dabei die Vermittlung und der Erwerb von Fähigkeiten, die es den Schülerinnen und Schüler ermöglichen



- globale Herausforderungen aus unterschiedlichen Perspektiven und auf verschiedenen Handlungsebenen zu betrachten
- unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten zu beurteilen
- eigene Handlungsspielräume sowohl zu identifizieren als auch zu nutzen
- und ein vertieftes Verständnis von nachhaltiger globaler Entwicklung auszubilden.



Zugleich konzentriert sich die 12. Wettbewerbsrunde speziell darauf, Chancen sowie Risiken der Digitalisierung im Kontext von BNE und Globalem Lernen zu thematisieren (**siehe Seite 12**): Die gemeinschaftliche Erarbeitung eines Wettbewerbsbeitrags stärkt die Schülerinnen und Schüler auch in ihrer Selbstwirksamkeitserfahrung und trägt dazu bei, Unsicherheiten oder Ängste durch Handeln zu überwinden.

Hinweise

zum didaktischen Konzept der Lernmaterialien und der Themenwahl

Ob Klimawandel, globale Gerechtigkeit oder nachhaltiger Konsum – eingereicht werden können Beiträge in jeglicher Form und Ausgestaltung, die sich mit Themen der Nachhaltigkeit auseinandersetzen und globale Zusammenhänge aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Schulwettbewerb ist dabei der Bezug zu Globalem Lernen und entwicklungspolitischen Fragestellungen; die Wahl eines spezifischen Themas bleibt jedoch flexibel und offen.

Unterstützung bei der inhaltlichen und didaktischen Umsetzung bieten die begleitenden Lernmaterialien zur aktuellen Wettbewerbsrunde. Sie bestehen aus einem einführenden Dossier mit Erläuterungen zur Bearbeitung und weiteren Impulsen für die Lehrkraft, umfangreichen Literaturhinweisen und direkt einsetzbaren Arbeitsblättern, die vielfältige globale Themen verständlich und strukturiert aufbereiten. Grundlage der Materialien ist der Orientierungsrahmen Globale Entwicklung mit den zentralen Kompetenzen Erkennen – Bewerten – Handeln. Die Inhalte sind auf drei große Lernphasen und verschiedene thematische Schwerpunkte verteilt. Damit sind die Materialien modular aufgebaut und flexibel einsetzbar: Möglich ist es zum Beispiel, einzelne Aufgaben oder Arbeitsblätter herauszugreifen – oder die Phasen mit ihren Unterthemen als Einheit zu durchlaufen, etwa im Form eines Stationenlernens oder Gruppenpuzzles.

Methodisch-didaktisch spiegeln sich die Ziele und Teilnahmebedingungen des Schulwettbewerbs außerdem in folgenden Besonderheiten wider:

- Ein zentrales Ziel des Schulwettbewerbs – ist es, Schülerinnen und Schüler zu motivieren, im Team möglichst eigenständig zu lernen. Die Lehrkraft kann hier unterstützend und strukturierend die Bearbeitung begleiten. Mit Ausnahme des Einstiegs sind alle Arbeitsblätter entsprechend angelegt und verzichten daher weitestgehend auf die Angabe von Sozialformen.
- Ein weiteres Kernanliegen des Schulwettbewerbs ist es, entwicklungspolitische Zusammenhänge verständlich zu machen: Globale Perspektiven werden schon in den einleitenden Aufgabenstellungen eingebunden, um die Lernenden von Beginn an für internationale Zusammenhänge zu sensibilisieren.
- Die Materialien sind bewusst nicht an eine bestimmte Klassenstufe oder Schulform gebunden. Stattdessen eröffnen die unterschiedlich anspruchsvollen Aufgaben die Möglichkeit zur **Binnendifferenzierung**.
- Da sich die Verwendung von abstrakten Begriffen nicht immer vermeiden lässt, kann zur Unterstützung innerhalb der Lerngruppe ein Wortspeicher angelegt werden.
- Flexibel handhabbar ist außerdem die Ausgestaltung der Ergebniskontrolle und -sicherung. Empfehlenswert ist eine Auswertung der drei großen Phasen im Plenum. Wie die Lernenden ihre dabei erzielten Resultate festhalten, strukturieren und präsentieren, hängt jedoch von der jeweiligen Lerngruppe, der technischen Ausstattung sowie dem jeweiligen Unterrichtsfach ab.
- Darauf hingewiesen sei schließlich noch, dass Zwischenergebnisse der Lerneinheiten noch keinen finalen Wettbewerbsbeitrag ergeben, sondern nur die Grundlage für die inhaltliche Erarbeitung legen. Impulse und Ideen vermittelt die Phase „Handeln“.

Einsatzmöglichkeiten der Lernmaterialien

- ✓ Fachunterricht
- ✓ fächerübergreifende Projekte und Projektwochen
- ✓ AGs
- ✓ Nachmittags- und Freizeitbetreuung

Handlungsempfehlung der Kultusministerkonferenz zur KI in der Schule

Im Oktober 2024 hat die KMK die „Handlungsempfehlung für die Bildungsverwaltung zum Umgang mit künstlicher Intelligenz in schulischen Bildungsprozessen“ veröffentlicht. Im Mittelpunkt steht der Einfluss von Künstlicher Intelligenz (KI) auf schulische Bildungsprozesse. Die Empfehlung gliedert sich in fünf zentrale Themenfelder:

- den Einfluss von KI auf Lernen und Didaktik,
- die Veränderung der Prüfungskultur durch KI,
- die Professionalisierung von Lehrkräften im Umgang mit KI,
- Fragen der Regulierung und Gestaltung,
- sowie Aspekte der Bildungsgerechtigkeit.

Die Handlungsempfehlung betont die zentrale Rolle einer zukunftsorientierten, nachhaltigen digitalen Bildung. Der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik greift diese Forderung auf und unterstützt Lehrkräfte dabei, KI-kompetente Bildungsprozesse zu fördern. Dazu gehört der Einbezug von KI in die Aufgabenstellungen auf den Arbeitsblättern sowie ein strukturierter Reflexionsbogen, mit dem Schülerinnen und Schüler den Einsatz von KI bei der Erstellung ihrer Wettbewerbsbeiträge kritisch hinterfragen.

Beutelsbacher Konsens

In den 1970er Jahren wurde in Deutschland intensiv über die Methodik und Zielsetzung der politischen Bildung diskutiert und gestritten. Im Jahr 1976 einigte man sich auf den Beutelsbacher Konsens, der bis heute als Grundlage der politischen Bildung gilt. Dieser formuliert die folgenden drei Grundsätze:

- ➔ **Überwältigungsverbot:** Schülerinnen und Schüler dürfen nicht in eine bestimmte politische Richtung gedrängt werden.
- ➔ **Kontroversitätsgebot:** Alles, was von Wissenschaft und Politik kontrovers diskutiert wird, muss auch im Unterricht kontrovers behandelt werden.
- ➔ **Orientierung an den Schülerinnen und Schülern:** Kinder und Jugendliche sollen in die Lage versetzt werden, politische Situationen kritisch zu analysieren und mit ihren eigenen Interessen abzugleichen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Digitalität

Der Einfluss von Digitalisierung auf die Gegenwart und Zukunft der Lernenden und der Gesellschaft im Allgemeinen ist tiefgreifend. BNE kann unter anderem dazu befähigen, Auswirkungen von Digitalisierungsprozessen auf die Erreichung der SDG zu erkennen, zu bewerten und sich für die nachhaltige Gestaltung einer digitalisierten Welt zu engagieren.

Als zwei zentrale Themen der modernen Bildungslandschaft sollten BNE und Digitalisierung somit nicht nur zusammen, sondern auch global betrachtet werden: Digitale Technologien ermöglichen neue Lernformate, interaktive Bildungsangebote und den Zugang zu weltweiten Informationsquellen. Darüber hinaus können sie kollaboratives Lernen sowie die grenz- und Kontinent überschreitende Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren fördern. Gleichzeitig stellen Digitalisierungsprozesse Individuen und Gesellschaften auch vor neue Herausforderungen im Hinblick auf die Erreichung der SDG, etwa im Umgang mit Daten, digitalen Ungleichheiten, Arbeitsstandards in IT-Lieferketten und der ökologischen Bilanz digitaler Lösungen.

In diesem Kontext spielen die „21st-Century Skills“ und die darunter subsumierten Lernkompetenzen eine entscheidende Rolle. **Kritisches Denken** umfasst die Reflexion komplexer Systeme, Datenschutz und digitale Souveränität. **Kreativität** wird durch digitale Werkzeuge erweitert und erfordert Offenheit für neue Lösungswege. **Kollaboration** ermöglicht strukturierte Zusammenarbeit, insbesondere in hybriden und internationalen Kontexten. Und zuletzt ist **Kommunikation** ein zentrales Element, erfordert jedoch die Anpassung an digitale Formate und fördert interkulturellen Austausch.

Hand in Hand damit geht außerdem die Förderung digitaler Kompetenzen, insbesondere der Informations- und Medienkompetenz. Beide sind unabdingbar, um Informationen richtig einzuordnen, verantwortungsbewusst mit analogen sowie digitalen Medien umzugehen und aktiv an Diskursen zur nachhaltigen Entwicklung teilzunehmen. Aufgabe der Lehrkräfte ist es in diesem Zusammenhang, Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, die entsprechenden Tools zielgerichtet einzusetzen. Digitale Lernsettings tragen zwar dazu bei, Unterricht und Lernprozesse zu flexibilisieren und zu individualisieren, erfordern aber eine didaktisch fundierte Anleitung.

Wie können BNE und Globales Lernen mit digitalem Lernen in der Praxis kombiniert werden? Der voraussichtlich im Herbst 2025 erscheinende „**Orientierungsrahmen Globale Entwicklung – BNE in der gymnasialen Oberstufe**“ bietet hierzu umfangreiche und detaillierte didaktisch-methodische Überlegungen.

Konkret angewandt werden diese außerdem in der neuen Lerneinheit des Schulwettbewerbs „Junges Engagement – digital. demokratisch. global“.



Pisa-Studie 2022 zur Informationskompetenz von Jugendlichen

Die PISA-Studie 2022 untersuchte unter anderem die Selbsteinschätzung der digitalen Informationskompetenz von 15-jährigen Schülerinnen und Schülern in Deutschland. Während 69 Prozent der Befragten angaben, problemlos Informationen im Internet finden zu können, fühlten sich nur 47 Prozent in der Lage, die Qualität dieser Informationen zu bewerten. Dieser Wert liegt unter dem OECD-Durchschnitt von 51 Prozent. Außerdem erklärten fast 63 Prozent, digital abrufbaren Inhalten nicht zu vertrauen. Nichtsdestotrotz prüft ca. ein Drittel der Jugendlichen digitale Informationen nicht, bevor sie diese in den sozialen Medien veröffentlichen.

Diese Ergebnisse weisen auf Defizite im kritischen Umgang mit digitalen Informationen hin und unterstreichen die Notwendigkeit, digitale Kompetenzen im deutschen Bildungssystem stärker zu fördern.

(vgl. Technische Universität München, 2025)



Literaturverzeichnis

zur Einleitung

Texte

Beckert, Jens (2024): Verkaufte Zukunft, Berlin: Suhrkamp Verlag.

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (o.D.): Die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung, bmz.de (<https://www.bmz.de/de/ministerium/sdg>) [abgerufen am 15.04.2025].

Die Bundesregierung (o.D.): Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, bundesregierung.de (<https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/archiv-bundesregierung/nachhaltigkeitspolitik/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-318846>) [abgerufen am 15.04.2024].

Bundeszentrale für politische Bildung (2011): Beutelsbacher Konsens, bpb.de (<https://www.bpb.de/die-bpb/ueber-uns/auftrag/51310/beutelsbacher-konsens/>) [abgerufen am 11.03.2025].

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung (o.D): Beutelsbacher Konsens, politische-bildung-brandenburg.de (<https://www.politische-bildung-brandenburg.de/lexikon/beutelsbacher-konsens>) [abgerufen am 11.03.2025].

Economist Intelligence Unit (2024): Democracy Index 2024, eiu.com (<https://www.eiu.com/n/campaigns/democracy-index-2024/>) [abgerufen am 08.03.2025].

Europäische Kommission (o.D.): SDG interlinkages visualization tool - Target level, commission.europa.eu (<https://knowsdgs.jrc.ec.europa.eu/interlinkages/targets>) [abgerufen am 24.06.2025].

Europäisches Parlament (2021): Die Hauptrisiken sozialer Medien für die Demokratie, europarl.europa.eu ([https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/IDAN/2021/698845/EPRS_IDA\(2021\)698845_DE.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/IDAN/2021/698845/EPRS_IDA(2021)698845_DE.pdf)) [abgerufen am 08.03.2025].

Gaub, Florence (2024): Zukunft. Eine Bedienungsanleitung, München: dtv Verlag.

KMK, BMZ & Engagement Global (Hrsg.) (2016): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung (2. Aktualisierte und erweiterte Auflage). Bonn: Cornelsen. Verfügbar unter: https://ges.engagement-global.de/files/2_Mediathek/Mediathek_Microsites/OR-Schulprogramm/Downloads/Orientierungsrahmen/Orientierungsrahmen_fuer_den_Lernbereich_barrierefrei.pdf [abgerufen am 24.06.2025].

Kultusministerkonferenz (2024): Handlungsempfehlung für die Bildungsverwaltung zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz in schulischen Bildungsprozessen, kmk.org (https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2024/2024_10_10-Handlungsempfehlung-KI.pdf) [abgerufen am 15.04.2025].

Laschyk, Thomas (2024): Werbung für die Wahrheit. Überlässt die guten Geschichten nicht den Fake News, München: Komplett-Media Verlag.

Science Media Center (2024): Global E-Waste Monitor der UN, sciencemediacenter.de (<https://sciencemediacenter.de/angebote/global-e-waste-monitor-der-un-24051>) [abgerufen am 03.10.2024]

Shell (2024): Die Shell Jugendstudie. Zusammenfassung, shell.de (<https://www.shell.de/ueber-uns/initiativen/shell-jugendstudie-2024.html>) [zuletzt aufgerufen am 08.03.2025].

Sustainable Development Report (o.D.): Spillover Rankings, dashboards.sdindex.org (<https://dashboards.sdindex.org/rankings/spillovers>) [abgerufen am 24.06.2025].

Technische Universität München (2025): Neue PISA-Studie. Jugendliche unsicher bei der Beurteilung von Online-Informationen, tum.de (<https://www.tum.de/aktuelles/alle-meldungen/pressemitteilungen/details/jugendliche-unsicher-bei-der-beurteilung-von-online-informationen>) [abgerufen am 14.04.2025].

Wilkin, Rina (2024): Globales Superwahljahr 2024. Wer wann wo weltweit wählt, spiegel.de (<https://www.spiegel.de/ausland/superwahljahr-2024-in-grafiken-rund-die-haelfte-der-weltbevoelkerung-ist-zu-wahlen-aufgerufen-a-dae06614-a1fb-47fc-baee-9c519b7da694>) [abgerufen am 08.03.2025].

Ziele für nachhaltige Entwicklung (o.D.): Ziele für nachhaltige Entwicklung, 17ziele.de (<https://17ziele.de/>) [abgerufen am 24.06.2025].

Videomaterial:

Entwicklungsministerium (2023): Halbzeit der Agenda 2030 und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=XWBrLWjYHes>) [abgerufen am 24.06.2025].

Landeszentrale für politische Bildung NRW (2023): Die Entstehung des Beutelsbacher Konsens, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=d4mPVdXAzik>) [abgerufen am 11.03.2025].

Gesagt, getan – alle für das Klima!



Materialeseite des Schulwettbewerbs



In dieser Lerneinheit ...

... analysieren die Lernenden Gründe, die uns oft davon abhalten, konsequent im Sinne des globalen Klimaschutzes und des SDG 13 zu handeln. Sie erarbeiten sich Strategien, wie sie sich und andere weltweit zum Klimahandeln motivieren können.

TIPP

Diese Lerneinheit eignet sich ergänzend zu allen Lerneinheiten rund um das Thema Klima, um Erlerntes in ein Motivationsprojekt umzusetzen.

Fächerzuordnung:

Deutsch, Kunst, Sachkunde, Gesellschaftswissenschaften, Biologie, Geografie

Kompetenzen:



ERKENNEN:

Informationsbeschaffung und -verarbeitung zu klimafreundlichem Verhalten



BEWERTEN:

Kritische Reflexion und Stellungnahme zur Fragestellung:
Was hindert uns und was motiviert uns zum Klimahandeln?



HANDELN:

Motivationsprojekte zur Handlungsfähigkeit im globalen Wandel planen und umsetzen

EINFÜHRUNG IN DIE THEMATIK: Lasst uns handeln – und nicht das Klima wandeln!



Der Klimawandel ist ein globales Problem, dem die gesamte Weltgemeinschaft begegnen muss. Besonders gefordert ist der Globale Norden, der mit seinem hohen Kohlendioxid-Ausstoß einen großen Anteil am menschengemachten Treibhauseffekt hat (vgl. Engels, 2023). Nach einer Umfrage des Bundesumweltministeriums fühlen sich 73 Prozent der Deutschen gut oder sehr gut über den Klimawandel informiert (vgl. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, 2023). Dennoch ändern viele Menschen ihr Verhalten nicht konsequent zum Wohle des Klimas. Klimawissen führt also nicht unbedingt zum Klimahandeln.

Als Einstieg bietet es sich an, die Klasse oder Lerngruppe auf den gleichen Wissensstand zu bringen. Mit dem Arbeitsblatt „Das können wir für das Klima tun!“ tragen sie in Kleingruppen oder im Klassenverband ihr Wissen zusammen. Möglich ist es auch, die Ideensammlung in einem „Brainwalking“ zu präsentieren, bei dem Ideensterne (siehe Arbeitsblätter) im Großformat ausgedruckt im Klassenraum aufgehängt werden. In Kleingruppen befüllen die Lernenden dann jeweils einen Stern und wechseln nach fünf Minuten. Das geht so lange, bis jede Gruppe zweimal an jedem Stern war (siehe Lösungsblatt).

ERKENNEN: Die Kluft zwischen Klimawissen und Klimahandeln



Zwischen Klimawissen und Klimahandeln gibt es eine Kluft. So sind beispielsweise nur 52 Prozent der Deutschen bereit, ganz oder teilweise auf Flugreisen zu verzichten, obwohl sie wissen, dass sie damit zum globalen Klimawandel beitragen (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, 2023). Wann Klimawissen zum Handeln führt, hängt von verschiedenen Faktoren ab: von der Gefühlslage, Gewohnheiten, einer Abwägung von Vor- und Nachteilen, der sozialen Identität und gesellschaftlichen Normen (vgl. Rashid/Weber, 2024). Gründe des Nichthandelns zu entlarven und zu hinterfragen, kann helfen, sie zu überwinden.

Die Lernenden führen mit dem Arbeitsblatt „Die Kluft zwischen Klimawissen und Klimahandeln“ eine Befragung in der Lerngruppe, der Schule, der Familie oder auf der Straße durch. Sie erschließen sich damit die Lücke zwischen Wissen und Handeln und lernen mögliche Begründungen oder Ausreden für das Nicht-Handeln kennen. Die Hilfsfragen können dabei nützlich sein, um konkrete Antworten zu erhalten. Die Ergebnisse sollten anschließend geclustert und in einem Tafelbild festgehalten werden.

Was hindert uns zu handeln?

- **Gefühle** („Das Thema stresst/nervt“; Ohnmacht aufgrund von Angst, Scham und Verdrängung)
- Bewusste oder unbewusste **Entscheidungen** (Gewohnheit; Vor-/Nachteile; Verlassen der Komfortzone)
- Gesellschaftliches **Umfeld** („Was soll ich alleine schon ausrichten?“; „Andere machen ja auch nichts“; Angst vor Ausgrenzung)
- Gesellschaftliche **Normen oder Vorschriften** („Das ist unüblich“/„Dafür gibt es noch keine Vorschrift“)

BEWERTEN: Was bringt uns zum Klimahandeln?



Trotz der Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Kulturkreisen laufen bei allen Menschen weltweit viele kognitive Mechanismen und Prozesse, die Verhaltensänderungen bewirken, gleich oder sehr ähnlich ab. Im nächsten Schritt vertiefen die Lernenden die Wirkungsweise von Gewohnheiten, Gefühlen, Gruppendynamiken und Vorschriften.

Anhand des Stroop-Tests (vgl. **Rätzel Channel, 2015**) erfahren die Lernenden, warum es so schwer ist, Gewohnheiten abzulegen: Wiederholte Handlungen laufen automatisch ab, während ungewohnte mehr Aufmerksamkeit benötigen. Es ist wichtig, mit Kindern und Jugendlichen konkrete Beispiele zusammenzutragen und dann zu diskutieren, was diese Erkenntnisse für den Erfolg eigener Verhaltensanpassungen bedeuten könnten.

In einem Folgeschritt bearbeiten die Lernenden in Kleingruppen die drei Arbeitsblätter A bis C „Was bringt uns zum Handeln?“. Alternativ können sie ihre Selbsteinschätzung auf allen drei Arbeitsblättern in Einzel- oder Partnerarbeit umsetzen – mit anschließender Auswertung im Klassenverband.



Das Arbeitsblatt A beschäftigt sich in diesem Kontext mit dem Thema Klima-Kommunikation. Diese kritisiert die wenig motivierende Kommunikation über den Klimawandel mit trockenen Statistiken oder Angst einflößenden Weltuntergangsszenarien und fordert „mehr Kommunikation über das Klimahandeln“ (vgl. **Brandt-Bohne, 2019**). Das Wissen um Lösungsoptionen hingegen kann positive Gefühle erzeugen, wie Hoffnung und Selbstwirksamkeit (vgl. **Rashid/Weber, 2024**). Mit dem Arbeitsblatt analysieren die Lernenden im Selbsttest die Wirkung unterschiedlicher Kommunikationsansätze. Im Klassenverband diskutieren sie außerdem, welche Gefühle tendenziell dafür sorgen, dass die Lernenden aktiv werden wollen (Hoffnung, Mut) und welche eher dafür sorgen, dass sie „erstarren“ (Angst, Hoffnungslosigkeit, Scham, Trauer). Mit dem Arbeitsblatt B beschäftigen sich die Lerngruppen mit Gruppendynamiken und Entscheidungsfindungsprozessen. Empfehlenswert ist in diesem Kontext die Durchführung oder Präsentation des Asch-Experiments (vgl. **Quarks, 2016**). Entsprechende Impulsfragen und eine gemeinsame Auswertung der Ergebnisse sollten im Anschluss daran die Kinder und Jugendlichen dazu befähigen, die Auswirkungen von Gruppendynamiken auf ihr eigenes Handeln oder ihre Gefühle zu reflektieren.

ACHTUNG

Das Arbeitsblatt A kann Angst einflößend und triggernd wirken – bitte wägen Sie den Einsatz in Bezug auf Ihre Lerngruppe ab.



Arbeitsblatt C thematisiert die psychologische Wirkung von Verboten sowie der Funktion von Belohnung. Es basiert auf den Erkenntnissen eines Forschungsteams, dass reine Verbote (beispielsweise von Verbrenner-Autos) nicht dazu führen, dass Treibhausgase eingespart werden. Erst in Kombination mit einer „Belohnung“ (gleichzeitige Einführung eines kostenlosen öffentlichen Nahverkehrs) zeigen Verbote offenbar einen positiven Effekt (vgl. **Schreiber, 2024**). In Kleingruppen setzen die Lernenden diese Forschungserkenntnisse um und erstellen eine Schulregel zum Klimaschutz, die gleichermaßen motivierend und wirksam sein soll. Anschließend stellen sie sich diese gegenseitig vor und diskutieren, welche ihrer Vorschläge motivierend wirken.



Alle Diskussionspunkte und Lerngegenstände dieser Arbeitsphase sind anschließend in einem Tafelbild zusammenzufassen. Der Fokus sollte sich dabei auf die Faktoren konzentrieren, die die Lerngruppen ins Handeln bringen (Hoffnung, Freude, positive Zukunftsbilder, Zeigen von Lösungsoptionen, Hervorheben von gemeinschaftlichem Handeln, Gemeinschaftssinn, Anerkennung, Belohnungen et cetera).

HANDELN: Klimahandeln



Der Erfolg der Agenda 2030 hängt in großem Maße davon ab, dass alle mitmachen – nicht nur Staaten und Organisationen, sondern jede und jeder Einzelne. Nachhaltige Entwicklung und globaler Wandel können nur gelingen, wenn Menschen ihre Vorstellungen einbringen, Veränderungen demokratisch mitgestalten und ins konkrete Handeln kommen.

In diesem Sinne entwerfen die Lernenden mit der Kreativmethode „Design Futuring“ globale Zukunftsbilder, um sich und andere Menschen weltweit für ein jetziges Handeln zu motivieren. Das Arbeitsblatt „Eure Zukunftsbilder – eure Stories – unser weltweites Handeln!“ unterstützt sowohl die Lehrkraft als auch die Lernenden dabei, ihr „Motivationsprojekt“ strukturiert aufzusetzen und durchzuführen. Dazu können die Handlungsoptionen aus der Einführungsphase ebenso aufgegriffen wie neue Ideen entwickelt werden. Möglich ist auch, „Arbeitsgruppen“ bilden zu lassen und Projekte für bestimmte Zielgruppen zu entwickeln, zum Beispiel Kommunikationskampagnen für bekannte Persönlichkeiten aus der Politik, Erwachsene, Reportagen für Kinder, Flyer und Plakate für Schulen et cetera).

HINWEIS

Zur Bildgenerierung und Visualisierung von positiven Zukunftsszenarien bietet es sich an, mit KI zu experimentieren. Allerdings müssen Kinder und Jugendliche für den Umgang mit KI vorab entsprechend sensibilisiert werden!

Das können wir für das Klima tun!



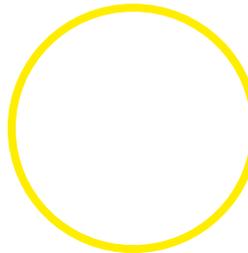
Der Klimawandel ist ein Problem für alle Menschen auf der Welt. Und alle können etwas tun. Habt ihr Ideen, was wir machen können?

Schon gewusst?!

Die Erde wird durch unsere Abgase immer wärmer. Das nennt sich Klimawandel. 193 Länder haben sich zusammengeschlossen. Sie nennen sich Vereinte Nationen (englisch: United Nations, UN). Die UN hat sich das Ziel gesetzt, das Klima zu schützen. Dies wird dann als Klimaschutz bezeichnet.

Möchtet ihr mehr zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) der Vereinten Nationen wissen?

Dann schaut mal hier:



SDG leicht erklärt:

Video: SDGs leicht erklärt

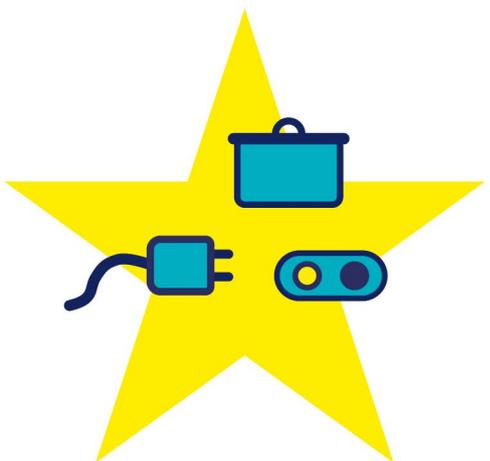
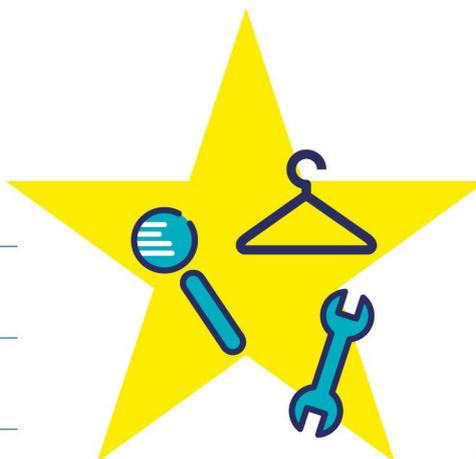
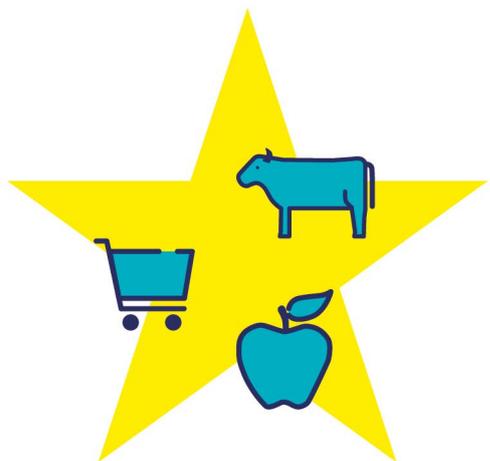


www.zdf.de/kinder/logo/klimaschutz-weltweit-100.html

In der Bildergalerie und in dem Film gibt es ein paar Tipps:

Video: Was kann ich gegen den Klimawandel tun? | WOZZLE GOZZLE





Lösungsblatt: Das können wir für das Klima tun!



Hier ein paar Ideen, wie wir das Klima schützen können:

- Obst und Gemüse saisonal und regional kaufen
- weniger Fleisch essen
- wenn möglich: Bio kaufen
- auf Fairen Handel achten
- keine Lebensmittel verschwenden

- in die Schule mit dem Fahrrad fahren
- in den Urlaub mit dem Zug fahren
- weniger Auto fahren
- weniger mit dem Flugzeug fliegen
- Bus und Bahn fahren oder Fahrgemeinschaften bilden

- auf Fairen Handel achten
- secondhand kaufen und verkaufen
- weniger ist mehr
- reparieren statt neu kaufen
- Fast Fashion vermeiden

- möglichst wenig Plastik und Verpackungen benutzen
- Müll trennen
- Müll vermeiden
- Trinkflasche und Brotbox statt Plastikflaschen und Folien
- möglichst Recycling-Papier kaufen (Schreibhefte, Klopapier)

- Stand-by ausmachen
- Stecker nach dem Aufladen ziehen
- warm anziehen und weniger heizen
- Kühlschrank immer schnell schließen
- beim Kochen immer einen Deckel auf den Topf und die passende Herdplatte auswählen



Die Kluft zwischen Klimawissen und Klimahandeln



Umfrage: Was tun wir für den globalen Klimaschutz?

AUFGABE

- Ergänzt die Tabelle mit Aktionen zum Klimaschutz.
- Macht mit diesem Fragebogen eine Umfrage!



Was mache ich und meine Familie für den Klimaschutz? (= Klimahandeln)

	Mach ich immer!	Fällt mir oft schwer!	Mach ich nicht!
Zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule oder zur Arbeit kommen.			
Möglichst nicht mit dem Flugzeug in den Urlaub fliegen.			
Nicht so viel Fleisch essen.			
Obst und Gemüse regional und saisonal kaufen.			
Obst und Gemüse unverpackt kaufen.			
Sachen reparieren statt neu kaufen.			

Was bringt uns zum Handeln?



Arbeitsblatt A

AUFGABE



Video: Wenn der Klimawandel Angst auslöst | DieMaus

- ➔ Schaut euch den Film an:
- ➔ Bilder und Worte lösen Gefühle in uns aus. Wie wirken die beiden Bilder auf dem Arbeitsblatt auf euch? Unterstreicht die passenden Aussagen neben dem Bild.
- ➔ Welches Bild macht euch mehr Lust, etwas für das Klima zu tun? Warum?

Die Klimaerwärmung steigt immer weiter an. Du musst was tun!



Pixabay Foto

- Das macht mir Angst.
- Das macht mir Hoffnung.
- Ich möchte mich damit nicht weiter beschäftigen.
- Ich möchte mehr darüber erfahren.
- Ich weiß gar nicht, was ich jetzt machen kann.
- Ich habe Ideen, was ich machen kann.

Wir machen die Welt grüner und kämpfen gegen die Klimaerwärmung. Mach mit!



@Engagement Global / Ralf Tepel, Karl Kübel Stiftung

- Das macht mir Angst.
- Das macht mir Hoffnung.
- Ich möchte mich damit nicht weiter beschäftigen.
- Ich möchte mehr darüber erfahren.
- Ich weiß gar nicht, was ich jetzt machen kann.
- Ich habe Ideen, was ich machen kann.

Arbeitsblatt B



AUFGABE 1

➔ **Stellt euch vor: Es gibt eine neue Regel für den Klimaschutz. Kreuzt an, welcher Aussage ihr zustimmt:**

- Ich habe mehr Lust mitzumachen, wenn schon viele mitmachen.
- Ich habe mehr Lust mitzumachen, wenn erst wenige mitmachen.
- Es ist mir wichtig, dass meine Familie mitmacht.
- Es ist mir wichtig, dass befreundete Kinder mitmachen.
- Es ist mir egal, was andere tun. Ich mache auf jeden Fall mit.
- Wenn das sonst keiner macht, mache ich das auch nicht.

AUFGABE 2

➔ **Stellt euch vor: In der Klasse wird über einen Ausflug abgestimmt. Ihr sollt euch entscheiden:**

- A** Eure Eltern fahren euch mit den Autos ins Badeland.
Oder:
- B** Ihr fahrt mit dem Fahrrad zum See.



Du bist für den See. Das macht Spaß und ist besser für das Klima!
Die Lehrerin fragt, wer für das Badeland ist. Es melden sich **alle** aus deiner Klasse.
Einige rufen: „Mit dem Auto fahren ist viel bequemer!“

Was machst du jetzt?

- a) Ich melde mich dann auch für das Badeland. Wahrscheinlich haben die anderen recht.
- b) Ich melde mich auch für das Badeland. Ich will ja nicht alleine für den See sein.
- c) Ich melde mich für den See.
- d) Ich melde mich für den See und sage meine Meinung dazu.
- e) Ich melde mich gar nicht.

Und wie fühlst du dich mit dieser Entscheidung?

Arbeitsblatt C



AUFGABE

- ➔ **Stellt euch vor: Ihr möchtet etwas für den Klimaschutz tun. Dazu dürft ihr eine Regel für die Schule aufstellen. Welche Regel soll es geben?**
Denkt zum Beispiel darüber nach: Wie könnt ihr Strom sparen? Wie könnt ihr weniger heizen? Wie sind Ausflüge besonders klimafreundlich?
- ➔ **Überlegt mal: Wie könnt ihr Kinder aus eurer Klasse am besten dazu bringen, sich so zu verhalten?**



Unsere Klimaschutz-Regel:

Das soll gemacht werden. Oder: Das soll nicht mehr gemacht werden.

**Das soll passieren, wenn sich jemand anders verhält.
Oder: Das soll passieren, wenn sich jemand genauso verhält.**

Eure Zukunftsbilder – eure Stories – unser weltweites Handeln!



AUFGABE

Überlegt euch ein Projekt, damit wir für den Klimaschutz aktiv werden.

→ **Sucht euch ein Thema aus! Welches Handeln zum Klimaschutz ist euch wichtig? Beispiele: Klimafreundlich unterwegs sein, einkaufen oder Energien nutzen.**

→ **Euer Zukunftsbild:**

- Wie sieht die Zukunft aus, die ihr euch wünscht?
- Was würde sich durch das Handeln in der Welt ändern?

→ **Wichtiges Wissen:**

- Was müssen alle zu diesem Thema wissen?
- Gibt es wichtige Zahlen? Zum Beispiel: Wie viele Menschen machen das noch nicht?
- Was sagen Fachleute? Gibt es Tipps zu dem Thema?
- Gibt es irgendwo auf der Welt Menschen, die schon etwas tun? Sammelt gute Beispiele!

HINWEIS

Fragt nach bei Klimaschutz-Organisationen bei euch in der Nähe.

Oder sucht Informationen im Internet. Dort gibt es leider auch Falschnachrichten. Überprüft daher die Informationen immer gut. Tipps findet ihr hier:

www.zdf.de/kinder/logo/tipps-falschnachrichten-erkennen-100.html



FAKE

→ **Welche Menschen können handeln? Alle? Oder nur eine bestimmte Gruppe: Kinder, Erwachsene oder Menschen in der Politik?**

→ **Wo und wie könnt ihr diese Menschen erreichen? Wählt die beste Möglichkeit aus!**

- Wo: Schule, Straße oder andere Orte, Internet ...
- Wie: Spiel, Flyer, Plakat, Straßenaktion, Ausstellung, E-Mail, Brief, Chat, Posting, Website ...

→ **Erstellt Bilder und Texte: Was sollen die Menschen sehen und lesen? Überlegt euch dabei: Wie bekommen sie Lust zum Mitmachen?**

- Welche Informationen brauchen sie?
- Welches Gefühl sollen sie bekommen?
- Welche Vorteile könnt ihr nennen?
- Welche guten Beispiele könnt ihr ihnen zeigen?

Checkliste – so überzeugt ihr die Jury!



Ihr möchtet euer Projekt beim Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik einreichen, wisst aber nicht, was der Jury besonders wichtig ist?

Die folgende Checkliste hilft euch, die Jury von eurem Beitrag zu überzeugen. Geht die Kriterien durch und überprüft, ob ihr alle Punkte berücksichtigt habt.

1. Warum dieses Thema die Welt bewegt – und warum es uns alle etwas angeht!

Passt

Noch offen

Für die Jury ist es wichtig, dass ihr euch mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 auseinandersetzt. Zeigt der Jury, warum das Thema, mit dem ihr euch beschäftigt habt, die ganze Welt bewegt. **Welche Auswirkungen hat unser Handeln hier auf andere Gegenden der Welt? Auf welches SDG bezieht sich euer Beitrag?**

2. Einen anderen Blickwinkel einnehmen

Passt

Noch offen

Viele Herausforderungen – sei es der Klimawandel, Armut oder Bildung – treffen Länder des Globalen Südens oft besonders hart. Versetzt euch in Menschen aus dem Globalen Süden hinein: Wie denken die Menschen dort über eurer Thema? **Manchmal ist es etwas ganz Anderes als das, was wir zunächst erwarten.**

3. Respektvoll mit und über andere Menschen kommunizieren

Passt

Noch offen

Stellt euch vor, eine Schulklasse aus Uruguay schreibt über das Schulsystem in Deutschland einen Bericht. Sicherlich wünscht ihr euch, dass sie nicht lauter Vorurteile bedienen: In Deutschland sind nicht alle reich, aber auch nicht alle arm. Und hier können viele Jugendliche hervorragend mit PCs und digitalen Medien umgehen – auch wenn noch so manche Schulen schlecht ausgestattet sind. Denkt also darüber nach, wie ihr über Menschen aus anderen Ländern berichtet. **Schreibt nur so, wie andere über euch schreiben sollten!**

4. Lösungen denken – nicht nur Probleme sehen!

Passt

Noch offen

Es geht nicht nur darum darauf hinzuweisen, was alles schief läuft und schlecht ist. Beweist, dass ihr euch mit Handlungsmöglichkeiten beschäftigt habt. Welche Lösungen gibt es weltweit, auch in Ländern des Globalen Südens?
Und das Wichtigste: Wie könnt ihr selbst aktiv werden?

5. Fakten checken – Quellen nennen!

Passt

Noch offen

Fügt allen Bildern, Videos oder wichtigen Informationen, auf die ihr euch bezieht, Quellenangaben hinzu. So kann die Jury nachvollziehen, womit ihr euch beschäftigt habt – und ob ihr euch auf Fakten und zuverlässige Quellen bezieht. Außerdem haben alle Personen, die etwas veröffentlichen, ein Recht darauf, dass ihre Namen genannt werden. **Nehmt euch Zeit für eure Quellenangaben, denn dieser Punkt spielt bei der Bewertung eurer Beiträge eine wichtige Rolle!**

6. Zeigen, was dahintersteckt!

Passt

Noch offen

Manchmal ist es für die Jury schwierig zu erklären, welche Ideen sich hinter einem Wettbewerbsbeitrag verbergen. Bei Zeichnungen oder Collagen, aber auch bei kurzen Videos beispielsweise ist es oft schwer zu erkennen, was euch durch den Kopf gegangen ist. Falls ihr einen solchen Beitrag erstellt: Tippt für die Jury einen kurzen Bericht (max. eine Seite) und erklärt eure Gedanken.
Orientiert euch dabei an den Punkten eins bis vier auf diesem Arbeitsblatt.

7. Ehrlichkeit währt am längsten

Passt

Noch offen

Mittlerweile arbeiten sehr viele Personen mit KI. Sie kann hilfreich, aber auch gefährlich sein. Falls ihr KI benutzt habt, füllt unseren Fragebogen aus. Beweist der Jury, dass ihr ehrlich seid und verantwortungsvoll mit KI arbeitet.

Das erhöht eindeutig eure Gewinnchancen! 😊



Eure Selbstauskunft zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI)

Mittlerweile arbeiten sehr viele Personen mit KI. Sie kann hilfreich, aber ebenso auch gefährlich sein. Füllt diesen Fragebogen (ohne KI 😊) aus und beweist der Jury, dass ihr ehrlich seid: Je sorgfältiger ihr seid, umso besser stehen eure Gewinnchancen!

Ihr könnt die Fragen entweder handschriftlich beantworten oder – noch viel besser 😊 – gleich in diesem PDF-Formular.

Was wir von euch gerne wissen möchten:

1. Warum und zu welchem Zweck habt ihr auf KI als Hilfsmittel zurückgegriffen?

2. Welche KI-Tools habt ihr genutzt?

3. Nennt mindestens drei wichtige Prompts (Fragen/Befehle), die ihr eingegeben habt.

4. Welche Ergebnisse habt ihr übernommen? Warum? Fügt drei Beispiele an.

5. Hat die KI euch angezeigt, woher sie die Informationen hatte? Und habt diese Quellen einmal geprüft? Falls ja, fügt Beispiele ein.

6. Beschreibt, ob und inwiefern euch die KI bei der Erstellung eures Wettbeitrags geholfen hat.

7. Auf einer Skala von 1 bis 10: Wieviel hat KI zu deinem Projekt beigetragen?
(0 = gar nichts; 10 = KI hat so gut wie alles übernommen)

Literaturverzeichnis



zum Thema „Gesagt, getan – alle für das Klima!“

Texte

Bayerischer Rundfunk (2025a): Unterrichtseinheit: Der Wissensdetektiv – Wie geht gute Recherche?, br.de (<https://www.br.de/sogehmedien/grundschule/grundschule-wissensdetektiv-wie-geht-gute-recherche-100.html>) [abgerufen am 13.03.2025]

Bayerischer Rundfunk (2025b): Unterrichtseinheit: Fake News – Gibt es erlogene Nachrichten?, br.de (<https://www.br.de/sogehmedien/grundschule/grundschule-mit-team-timster-fake-news-100.html>) [abgerufen am 13.03.2025].

Brandt-Bohne, Dr. Ulrike (2019): Das Verhalten von Menschen zu ändern, und auch noch nachhaltig, ist die Königsdisziplin der Kommunikation, wissenschaftskommunikation.de (<https://www.wissenschaftskommunikation.de/das-verhalten-von-menschen-zu-aendern-und-auch-noch-nachhaltig-ist-die-koenigsdisziplin-der-kommunikation-30495/>) [abgerufen am 14.03.2025].

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2023): Umweltbewusstsein in Deutschland 2022, bmuv.de (https://www.bmuv.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/umweltbewusstsein_2022_bf.pdf) [abgerufen am 14.03.2025].

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2024): Klimawandel und Entwicklung, bmz.de (<https://www.bmz.de/de/themen/klimawandel-und-entwicklung>) [abgerufen am 14.03.2025].

Coding for tomorrow (o.D.): KI im Kunstunterricht – Kann KI kreativ sein?, coding-for-tomorrow.de (<https://coding-for-tomorrow.de/konzepte/ki-im-kunstunterricht/>) [abgerufen am 14.03.2025].

Deutscher Bildungsserver (o.D.): KI im Unterricht: Beispiele & Material zu Künstlicher Intelligenz in der Schule, bildungsserver.de (<https://www.bildungsserver.de/schule/kuenstliche-intelligenz-in-der-schule-12990-de.html>) [abgerufen am 14.03.2025].

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (o.D.): Raus aus der Gewohnheitsfalle (Unterrichtsmaterial Sek II), dguv-lug.de (<https://www.dguv-lug.de/sekundarstufe-ii/stresskompetenz-arbeitsorganisation/raus-aus-der-gewohnheitsfalle/>) [abgerufen am 14.03.2025].

Engels, Markus (2023): Klimasünder zur Kasse, ipg-journal.de (<https://www.ipg-journal.de/rubriken/wirtschaft-und-oekologie/artikel/klimasuender-zur-kasse-6772/>) [abgerufen am 14.03.2025].

Ewert, Katrin (2020): Die Macht der Gewohnheit, planet-wissen.de (<https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/psychologie/gewohnheiten/index.html#:~:text=Nur%20wer%20durch%20Routine%20wiederholt,einen%20k%C3%BChlen%20Kopf%20zu%20bewahren>) [abgerufen am 14.03.2025].

Klicksafe (2023): Wie verlässlich ist ChatGPT? Unterrichtsbeispiele zu den Themen Quellenkritik und Informationskompetenz, klicksafe.de (https://www.klicksafe.de/fileadmin/cms/download/Material/klicksafe_Material-paed-Praxis_ChatGPT.pdf) [abgerufen am 14.03.2025].

Rashid, Dr. Lubna / Prof. Dr. Elke, Weber (2024): Zwischen Klimawissen und Klimahandeln, bpb.de (<https://www.bpb.de/themen/klimawandel/dossier-klimawandel/545182/zwischen-klimawissen-und-klimahandeln/#:~:text=Klimahandeln%20ist%20das%20Ergebnis%20menschlicher,bis%20hin%20zu%20politischen%20Beschl%C3%BCssen>) [abgerufen am 14.03.2025].

Schreiber, Janina (2024): Erfolgs-Check der Klimapolitik: Welche Maßnahmen für den Klimaschutz helfen wirklich?, swr.de (<https://www.swr.de/wissen/umweltnews/erfolgs-check-der-klimapolitik-welche-massnahmen-fuer-den-klimaschutz-helfen-wirklich-100.html>) [abgerufen am 04.06.2025].

Teachers for Future Germany e.V. (o.D.): Klimagefühle in der Schule, teachersforfuture.org (<https://teachersforfuture.org/klimagefuehle-in-der-schule/>) [abgerufen am 14.03.2025].

ZDF – Logo! (2023): 5 Dinge für mehr Klimaschutz, logo.de (<https://www.logo.de/klimaschutz-weltweit-100.html>) [abgerufen am 14.03.2025].

ZDF – Logo! (2024): Fake News – so könnt ihr sie erkennen!, logo.de (<https://www.logo.de/tipps-falschnachrichten-erkennen-100.html>) [abgerufen am 13.03.2025].

Videomaterial

Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev) (2021): SDGs leicht erklärt, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=nRiC7QtAjLs>) [abgerufen am 14.04.2025].

Die Maus (2022): Wenn der Klimawandel Angst auslöst, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=5vwiaJLEyQ>) [abgerufen am 14.04.2025].

Rätsel Channel (2015): Stroop Test | Interaktives Spiel | Farbenblind? Das musst du schnell lesen!, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=axp1CE4gVgk>) [abgerufen am 14.03.2025].

Quarks (2016): Das Asch-Experiment: So manipuliert uns die Gruppe, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=l40g6U3K7hc>) [abgerufen am 14.03.2025].

Woozle Goozle (2021): Was kann ich gegen den Klimawandel tun?, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=9X5FPuxXa0Q>) [abgerufen am 14.03.2025].

Mitmachen und gewinnen

Beim Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik können Schulklassen, Schülerteams, Arbeitsgemeinschaften sowie Lerngruppen aller Art von Schulen in Deutschland Wettbewerbsbeiträge einreichen. Außerdem werden in der Kategorie 5 (Schulpreis) Schulen für ihr langfristiges Engagement geehrt. Voraussetzung ist, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung fester Bestandteil ihres Schulalltags ist. Für diesen Preis können Sie sich mit Ihrer ganzen Schule bewerben, auch zusätzlich zu Einsendungen in den Kategorien 1 bis 4.

Die Einsendekategorien

Kategorie 1: Klassen 1 bis 4

Kategorie 2: Klassen 5 bis 7

Kategorie 3: Klassen 8 bis 10

Kategorie 4: Klassen 11 bis 13

Kategorie 5: Schulpreis

Die Preise

Für Klassen, Schülerteams, Arbeitsgruppen und sonstige Lerngruppen gibt es über einhundert Preise im Gesamtwert von über 50.000 Euro zu gewinnen. Dabei werden Schulen, die sich erfolgreich für den Schulpreis bewerben, mit Geldpreisen im Gesamtwert von 25.000 Euro ausgezeichnet. Alle Teilnehmenden erhalten eine namentliche Urkunde, unterzeichnet von der Leitung des Bundesentwicklungsministeriums. Außerdem werden Delegationen der Gewinner-teams zur großen Preisverleihung mit Begleitprogramm in Berlin eingeladen.

Kategorien 1 bis 4:

4 x 2.000 Euro

4 x 1.000 Euro

4 x 500 Euro

100 x 100 Euro

Kategorie 5 Schulpreis:

5 x 5.000 Euro

10 x 200 Euro

Sonderpreise auf Länderebene

Auch in dieser Runde küren die 16 deutschen Bundesländer besonders gelungene Beiträge aus ihrer Region: Zu gewinnen gibt es pro Bundesland zwei Landespreise für Beiträge aus den Klassen 1 bis 13, die Menschen über die Schule hinaus motivieren, sich für entwicklungspolitische Themen zu engagieren. Zusätzlich vergibt jedes Bundesland einen Engagementpreis für Lehrkräfte, die sich in besonderem Maße für die Beschäftigung mit globalen Themen im Unterricht eingesetzt haben.

Sonderpreis der Nichtregierungsorganisationen

Die zivilgesellschaftlichen Partner des Schulwettbewerbs, die Kindernothilfe, die Stiftung Menschen für Menschen, die SOS-Kinderdörfer weltweit und Aktion gegen den Hunger, loben auch in dieser Runde einen Sonderpreis aus. Unter dem Titel „Hoffnungsträger“ werden Beiträge und Projektideen ausgezeichnet, die in besonderer Weise zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler bei ihrem Engagement für eine zukunftsfähige, nachhaltige Welt die Perspektive von Menschen im Globalen Süden einbeziehen und deren aktive Rolle thematisieren. Die Gewinnergruppen können sich über spannende Kreativworkshops freuen!

Nutzen Sie die Expertise unserer Partner für die Projektarbeit mit Ihren Schülerinnen und Schülern. Die Geschäftsstelle des Schulwettbewerbs vermittelt Ihnen gern die Kontakte.

Sonderpreis Schulaustausch

Zusätzlich können Sie innerhalb der Schulpreiskategorie die Förderung einer Anbahnungs- oder Begegnungsreise in Höhe von bis zu maximal 14.000 Euro im Rahmen des entwicklungs- politischen Schulaustauschprogramms ENSA gewinnen. Die Programmlinie „Begegnungsreise“ richtet sich an Schulen, die eine bestehende Partnerschaft mit einer Schule in einem Land in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa (DAC-Liste) intensivieren und gemeinsam Projekte umsetzen wollen. Schulen, die eine neue Partnerschaft starten und gemeinsam entwickeln wollen, können an der Programmlinie „Anbahnungsreise“ teilnehmen. Voraussetzung für eine Förderung durch ENSA ist, dass Ihre Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Austauschjahres mindestens 14 Jahre alt sind.



Bitte senden Sie physische Beiträge per Post an:

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn

Bei Fragen zur Beitragserstellung oder zu den Teilnahmebedingungen können Sie sich gern an unsere Geschäftsstelle wenden:

Antonia Bihlmayer, Projektleitung
Christine Gerland, Projektleitung
Telefon: +49 228 20 717-2347
Fax: +49 228 20 717-2321
schulwettbewerb@engagement-global.de



**Einsendeschluss
26. Februar 2026**



**Es gilt das Datum
des Poststempels**

IMPRESSUM

Herausgeberin:

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH –
Service für Entwicklungsinitiativen
Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0
info@engagement-global.de
www.engagement-global.de
August 2025

Konzept und Redaktion:

Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik
Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn
Telefon +49 228 20 717-2347
schulwettbewerb@engagement-global.de
www.eineweltfueralle.de

Autorin:

Claudia Wegener

Gestaltung:

Kreativ Konzept –
Agentur für Werbung GmbH
www.kreativ-konzept.com

Bildnachweis:

Die Nutzungsrechte aller Fotos liegen bei Engagement Global/
David Ertl, sofern nicht anders vermerkt.

Seite 2: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier,
Bundesregierung/Steffen Kugler,
Seite 3: Bundesentwicklungsministerin Reem Alabali Radovan,
Bundesregierung/Steffen Kugler

Mit Ausnahme der enthaltenen Wort-Bild-Marke (Logos) und
der SDG Icons ist diese Veröffentlichung freigegeben unter
der CC-Lizenz BY-SA 4.0 International (Namensnennung
– Weitergabe unter gleichen Bedingungen), siehe [https://
creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

Logos/Kennzeichen von Creative Commons dürfen nach
Nutzungsregeln unter <https://creativecommons.org/policies>
weitergegeben werden.

